

Glinde, den 30.11.2011

Städtewettbewerb 2011: Hamburg siegt mit grünem Asphalt

Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer hat heute in Berlin Vertretern der Stadt Hamburg den 1. Preis des Städtewettbewerbs 2011 überreicht. Ausgezeichnet wurde die Stadt in der Kategorie „Innovative Bauweisen“ für ihre Leistungen in der kommunalen Straßenerhaltung. Hamburg überzeugte die Jury mit ihrem wegweisenden Einsatz von vollrecyceltem Asphalt bei der Sanierung des Wilhelmsburger Pollhornwegs, einer vom Schwerlastverkehr stark frequentierten Straße im Hafengebiet. Die unter Führung der Firma STORIMPEX AsphaltTec GmbH entwickelte Vollrecyclingmethode setzte Maßstäbe in punkto Nachhaltigkeit und Dauerhaftigkeit sowie Umwelt- und Ressourcenschonung, lobte die Jury. Der jährlich vom ADAC, dem Deutschen Städtetag und anderen Verbänden veranstaltete Wettbewerb stand dieses Jahr unter dem Motto „Erfolgskonzepte in der kommunalen Straßenerhaltung“. Schirmherr des Wettbewerbs ist der Bundesverkehrsminister.

„Wir freuen uns, dass Hamburgs Vorreiterrolle bei der umweltfreundlichen Straßensanierung Anerkennung findet. Hochwertige Wiederverwendung im Straßenbau ist für Länder und Kommunen im Grunde zwingend, will man den Anforderungen des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes entsprechen“, betont Gerhard Riebesehl, Geschäftsführer der STORIMPEX AsphaltTec GmbH. „Öffentliche Auftraggeber müssen Umweltverträglichkeit schon in Ausschreibungen zu einem entscheidenden Kriterium machen“, fordert Riebesehl deshalb. Nicht nur unter ökologischen, auch unter ökonomischen Aspekten mache eine hohe Recyclingquote für die öffentliche Hand Sinn: Recyclingasphalt ist kostengünstig, denn er kommt fast ohne neue Rohstoffe und teures Bitumen aus.

Die vollständige Aufbereitung von Altasphalt wird mit einer Additivkombination möglich, die von STORIMPEX gemeinsam mit den Firmen Sasol Wax und der Ham-

burger Niederlassung von Deutag entwickelt wurde. Durch Zugabe einer speziellen Wachs-Öl-Kombination können nahezu 100 Prozent des alten Straßenbelages wieder verwertet werden statt bislang maximal 40 Prozent. Beim Vollrecycling müssen deshalb weder erdölbasierte Bitumen, noch nennenswerte Anteile von Mineralstoffen wie Sand und Splitt neu gewonnen, energieintensiv aufbereitet und transportiert werden. „Im Grunde fahren sie auf der alten Straße, nur dass der Belag regeneriert wurde“, fasst Riebesehl den Effekt des komplexen Verfahrens zum Recyceln alter Straßenbeläge zusammen.

Positive Erfahrungen mit diesen Belagssystemen liegen schon seit dem Jahr 2006 vor. Über 25.000 Tonnen Asphalt sind mittlerweile auf 16 verschiedenen Flächen verbaut worden. Inzwischen haben auch Niedersachsen, Baden-Württemberg und die Stadt Dortmund erste öffentliche Straßen mit dem Vollrecyclingverfahren saniert. Weitere Projekte sind in Planung.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an
Gerhard Riebesehl, Geschäftsführer STORIMPEX Asphalttec, xxx xxxx

Weitere Informationen zum Städtewettbewerb finden Sie auch unter
www.adac.de im Bereich Veranstaltungen